

# „Sehnsucht“

*Romantische Klangwelten  
für Chor, Solisten und  
Orchester*

**Felix Mendelssohn-Bartholdy**

„Psalm 42“

**Josef Rheinberger**

„Orgelkonzert Nr. 1“

**Johannes Brahms**

„Alt-Rhapsodie“

**Jana Baumeister, Sopran**

**Lena Sutor-Wernich, Alt**

**Thomas Höpp, Orgel**

**Nicolas Kierdorf, Leitung**

 Sparkasse  
Darmstadt



**Musikverein Darmstadt e. V.**

Chormusik am Staatstheater Darmstadt

„Es wird so viel  
über Musik gesprochen  
und so wenig gesagt.  
Ich glaube überhaupt,  
die Worte reichen nicht hinzu,  
und fände ich,  
dass sie hinreichten,  
so würde ich am Ende  
keine Musik mehr machen.“

(Felix Mendelssohn Bartholdy)

## Programm

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)  
**Psalm op. 42 „Wie der Hirsch schreit“ (MWV A 15)**  
Kantate für Sopran, gemischten Chor und Orchester

Josef Rheinberger (1839 – 1901)  
**Orgelkonzert Nr. 1**

Johannes Brahms (1833 – 1897)  
**Rhapsodie für eine Altstimme, Männerchor und Orchester op. 53**  
nach einem Text von Johann Wolfgang von Goethe

## Ausführende

Sopran  
**Jana Baumeister**

Alt  
**Lena Sutor-Wernich**

Orgel  
**Thomas Höpp**

Chor  
**Musikverein Darmstadt**  
(Einstudierung Thomas Höpp)

Orchester  
**Sinfonietta Darmstadt**

Leitung  
**Nicolas Kierdorf**

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)

**Psalm op. 42 „Wie der Hirsch schreit“ (MWV A 15)**

Kantate für Sopran, gemischten Chor und Orchester

**1. CORO**

Wie der Hirsch schreit  
nach frischem Wasser,  
so schreit meine Seele,  
Gott, zu Dir.

**2. ARIA**

Meine Seele dürstet nach Gott,  
nach dem lebendigen Gotte!  
Wann werde ich dahin kommen,  
dass ich Gottes Angesicht schaue?

**3. RECITATIVO**

Meine Tränen sind  
meine Speise Tag und Nacht,  
weil man täglich zu mir saget:  
Wo ist nun dein Gott?  
Wenn ich dess' inne werde,  
so schütte ich mein Herz aus  
bei mir selbst:

**ARIA CON CORO**

Denn ich wollte gern  
hingehen mit dem Haufen  
und mit ihnen wallen  
zum Hause Gottes,  
mit Frohlocken und mit Danken  
unter dem Haufen, die da feiern.

**4. CORO**

Was betrübst du dich,  
meine Seele,  
und bist so unruhig in mir?  
Harre auf Gott!  
Denn ich werde ihm noch danken,  
dass er mir hilft mit seinem Angesicht.

**5. RECITATIVO**

Mein Gott,  
betrückt ist meine Seele in mir,  
darum gedenke ich an dich!  
Deine Fluten rauschen daher,  
dass hier eine Tiefe  
und dort eine Tiefe brause,  
alle deine Wasserwogen  
und Wellen gehn über mich.  
Mein Gott,  
betrückt ist meine Seele in mir!

**6. QUINTETTO**

Der Herr hat des Tages  
verheißen seine Güte,  
und des Nachts singe ich zu ihm  
und bete zu dem Gott  
meines Lebens.  
Mein Gott!

Betrückt ist meine Seele in mir,  
warum hast du meiner vergessen?  
Warum muss ich so traurig gehn,  
wenn mein Feind mich drängt?

**7. SCHLUSSCHOR**

Was betrübst du dich, meine Seele,  
und bist so unruhig in mir?  
Harre auf Gott!  
Denn ich werde ihm noch danken,  
dass er meines Angesichts  
Hilfe und mein Gott ist.  
Preis sei dem Herrn,  
dem Gott Israels,  
von nun an bis in Ewigkeit!

Johannes Brahms (1833 – 1897)

**Rhapsodie für eine Altstimme, Männerchor und Orchester op. 53**

nach einem Text von Johann Wolfgang von Goethe

Aber abseits, wer ist's?  
Im Gebüsch verliert sich sein Pfad,  
hinter ihm schlagen die Sträucher zusammen,  
das Gras steht wieder auf,  
die Öde verschlingt ihn.

Ach wer heilet die Schmerzen des,  
dem Balsam zu Gift ward?  
der sich Menschenhass aus der Fülle der Liebe trank!  
Erst verachtet, nun ein Verächter  
zehrt er heimlich auf seinen eignen Wert  
in ung' nügender Selbstsucht.

Ist auf deinem Psalter, Vater der Liebe,  
ein Ton seinem Ohre vernehmlich,  
so erquickte sein Herz!  
Öffne den unwölkten Blick über die tausend Quellen  
Neben dem Durstenden in der Wüste.



„Das, was mir eine Musik  
ausspricht, die ich liebe,  
sind mir nicht zu unbestimmte  
Gedanken, um sie in Worte zu fassen,  
sondern zu bestimmte.“

(Felix Mendelssohn Bartholdy)

Das im Jahr 2007 gegründete Orchester **Sinfonietta Darmstadt** hat sich mit der Erarbeitung anspruchsvoller Werke von der Barockzeit bis zur Moderne im Darmstädter Musikleben etabliert.

Ursprünglich ein Streicherensemble, besteht das Orchester inzwischen aus einem Stamm von Holzbläsern, Blechbläsern und Streichern. Die universelle Sprache der Musik verbindet dabei die verschiedenen Charaktere. Das gemeinsame Erarbeiten eines großen Spektrums von Werken verstehen alle über jede Alters- und Kulturgrenze hinaus als großes Geschenk.

Das Ziel des Orchesters ist auch, mit Familien- und Gesprächskonzerten Begeisterung und Verständnis für die Musik zu vermitteln.



Der **Musikverein Darmstadt** wurde im Jahr 1832 offiziell gegründet, es gab ihn jedoch schon lange zuvor, und zwar als Hof-Dilettantenchor. Aus diesem entstanden 1810 der Berufschor des Großherzoglichen Hoftheaters und ein Laienchor, der seit 1832 als Musikverein das Darmstädter Musikleben nachhaltig bereichert. Es war die Zeit, in der zahlreiche ähnliche Chor- und Musikinstitutionen ihren Anfang nahmen. Besonders bekannt ist selbstverständlich der Wiener Musikverein, der sich seit 1812 als Gesellschaft der Musikfreunde in Wien die Förderung der musikalischen Kultur in Wien zur Aufgabe gemacht hat und heute durch seinen wundervollen Konzertsaal weltbekannt ist. Oder denken wir an den Städtischen Musikverein zu Düsseldorf, der im Jahre 1818 entstand und unter Musikdirektoren wie Mendelsohn Bartholdy und Robert Schumann konzertierte. Gemeinsam hatten diese und auch der Darmstädter Musikverein das Ziel, die musikalische Bildung zu fördern, mit Musik in die Gesellschaft zu wirken und Menschen die Möglichkeit zu geben, sich musikalisch zu betätigen. Chorleiter des Darmstädter Vereins waren fast durchgängig die Generalmusikdirektoren, die Chordirektoren und deren Stellvertreter. So leitete Carl Amand Mangold als Hofmusikdirektor 50 Jahre lang (bis 1889) den Chor und auch den Verein und komponierte einige Chorwerke für „seinen“ Chor.

Hofkapellmeister Willem de Haan war 30 Jahre lang bis 1919 Dirigent des Musikvereins. Karl Böhm dirigierte den Musikverein in seiner Darmstädter Zeit vier Jahre lang. Zur Eröffnung des neu erbauten Staatstheaters wirkte der Chor des Musikvereins bei der Aufführung von Benjamin Brittens „War Requiem“ mit. Es folgten zahllose Konzerte, meistens im Staatstheater mit dem Staatsorchester unter der Leitung des jeweiligen GMD, aber auch in Konzertsälen und Kirchen u.a. in Darmstadt, Mainz und Wiesbaden, zuletzt in der Pauluskirche in Darmstadt, der Christuskirche in Mainz und in der Ludwigskirche in Darmstadt.

Der Chor hat ein umfangreiches Repertoire von vorbarocker Renaissance-Musik bis zur Hochromantik, geistliche Musik ebenso wie weltliches Liedgut; zuletzt war er mit zwei Aufführungen des Stabat Mater von Antonín Dvořák, mit Benjamin Brittens Ceremony of Carols und vor Kurzem mit einem vielfältigen Programm aus Film, Musical und Pop in Kooperation mit dem Sinfonischen Blasorchester Hessen erfolgreich. Zur Zeit hat der Verein über hundert Mitglieder, von denen etwa 70 Personen aktive Sängerinnen und Sänger sind. Der derzeitige Dirigent des Musikvereins ist Thomas Höpp, der seit Anfang 2024 die künstlerische Leitung des Chors und des Kammerchors des Musikvereins innehat.





**Nicolas Kierdorf** studierte Orchesterdirigieren in Köln und Hamburg bei Michael Luig und Ulrich Windfuhr. Der Deutsch-Luxemburger war Stipendiat mehrerer Stiftungen und schloss 2021 sein Konzertexamen mit Auszeichnung ab.

Er arbeitete mit renommierten Orchestern wie dem WDR-Sinfonieorchester, dem Gürzenich-Orchester, den Hamburger Symphonikern, der Südwestfälischen Philharmonie Konstanz und dem Orchestra Sinfonica Abbruzzese zusammen.

2019 war er Halbfinalist des "Deutschen Dirigentenpreises", sowohl 2021 wie auch 2023 Halbfinalist der renommierten "Donatella Flick Conducting Competition" in deren Rahmen er mehrfach das London Symphony Orchestra dirigierte.

Nicolas besuchte Meisterkurse bei Kent Nagano, Johannes Schlaefli und Nicolas Pasquet.

Im September 2021 gab er mit der Camerata Hamburg sein Debüt in der Elbphilharmonie.

Seit der Spielzeit 2023/2024 ist er als 2. Kapellmeister am Staatstheater Darmstadt engagiert und hatte hier bereits die Leitung zahlreicher eigener Produktionen wie "Don Quichotte", "Orphée et Eurydice", "La Cenerentola", "Il Trionfo della fedelta" und "Jekyll and Hyde" inne; zudem dirigierte er Vorstellungen von "Pelleas et Melisande", "La Traviata", "Don Pasquale", "Im weißen Rössl". In der kommenden Spielzeit wird er unter anderem die Produktion der "Zauberflöte" leiten, sowie Vorstellungen von "Cavalleria rusticana" und "Pagliacci" dirigieren.

**Thomas Höpp** wurde 1981 in Esslingen / Neckar geboren. Er studierte Kirchenmusik in Mainz. Besuch verschiedener Meisterkurse: Kammermusik bei Elisabeth Wallfish, Hannes Läubin und Werner Schrietter; Orgel bei Hans Fagius (Copenhagen), Jacques van Oortmerssen (Amsterdam), Lionel Rogg (Genf) und Marie-Claire Alain (Paris).

Im chorsinfonischen Bereich (unter anderem EuropaChorAkademie, Singakademie Berlin) hat Thomas Höpp als Organist und Cembalist prägende Erfahrungen gesammelt. Er wirkte bei Aufführungen von M. Bruchs „Moses“ mit Simone Kermes (Glocke Bremen), A. Dvoráks „Stabat Mater“ (Rundfunkproduktion im Berliner Dom), B. Britten's „War Requiem“ (Philharmonie Berlin, Dom zu Mainz), J. Haydn's „Schöpfung“ mit Hans-Peter Blochwitz, W. A. Mozarts „Exultate, jubilate“ mit Christiane Oelze (Musikhalle Hamburg), L. Janáček's „Vater unser“ (Dirigierkurs S. Cambreling) und weiteren Projekten mit.

Als Organist der Dompfarrrei und Vertreter des Domorganisten hat er fast 20 Jahre am Hohen Dom zu Mainz gearbeitet. Seit 2023 ist er als Organist, Chorleiter und musikalischer Assistent an St. Bonifatius (Wiesbaden) tätig. Darüber hinaus leitet er die Ingelheimer Kantorei, die ihre liturgische Tätigkeit durch konzertante Auftritte erweitert. Zur Aufführung kamen dabei Werke des geistlichen Repertoires ("Paulus", "Lobgesang-Sinfonie", "Schöpfung", „Mozart-Requiem“, „Messias“, „Bach-Weihnachtsoratorium“, Beethoven „9. Sinfonie“), aber auch weltliche Programme (Elgar: "From the Bavarian Highlands", Brahms: "Liebeslieder“ und „Zigeunerlieder“ und Opernchöre verschiedener Komponisten).

Im ersten Halbjahr 2020 hatte Thomas Höpp als Elternzeit-Vertretung die Leitung des 140 Sängern zählenden Mädchenchores am Dom und St. Quintin Mainz inne.

Thomas Höpp ist Dozent für „Historisch-informierte Aufführungspraxis“ an der staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. Er unterrichtet Studierende der Fachgruppen Gesang und Dirigieren. Im Frühjahrsemester 2022 übernahm Thomas Höpp vertretungsweise die Korrepetition am Institut für Musiktheater (Musikhochschule Mannheim). Seit Januar 2024 hat Thomas Höpp als Dirigent die künstlerische Leitung des Musikvereins Darmstadt inne.



Die Sopranistin **Jana Baumeister** ist seit der Spielzeit 2014/2015 festes Ensemblemitglied am Staatstheater Darmstadt. Hier war sie bisher u.a. als Gretel (Hänsel und Gretel), Ännchen (Freischütz), Fuchslein Schlaufkopf (Das schlaue Fuchslein) und den Partien der Despina (Cosi fan tutte), Diana (La Calisto), Frasquita (Carmen) und des Siëbel (Faust) zu hören. 2014 debütierte Jana Baumeister erfolgreich als 1. Knabe (Die Zauberflöte) bei den Bregenzer Festspielen, zu denen sie 2017 erneut als Frasquita eingeladen wurde. Gastspiele führten sie u.a. an das Staatstheater Wiesbaden sowie an das Theater Trier.

Jana Baumeister gewann den 1. Preis beim Bundeswettbewerb Gesang Berlin 2016. Zudem ist sie Stipendiatin des "Richard-Wagner-Verbandes", erhielt das Stipendium der katholischen Studienstiftung Cusanus-Werk und wurde vom Frankfurter Bach Verein und der Sparda-Bank Nürnberg gefördert.

Sie studierte zunächst bei Prof. Arno Leicht an der Hochschule für Musik Nürnberg und anschließend bei Prof. Hedwig Fassbender an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Ihre Studien schloss sie 2014 mit Auszeichnung ab. Bereits während ihres Studiums sammelte die junge Sopranistin umfangreiche Bühnenerfahrungen und war neben einer Uraufführung von Paul L. Schäffer am Staatstheater Wiesbaden auch in der Reihe "Oper für Kinder" an der Oper Frankfurt und beim Rheingau Musik Festival in der Basilika des Kloster Eberbach zu hören.



Jana Baumeister besuchte Meisterkurse bei Brigitte Fassbaender, Margreet Honig, Frieder Bernius, Helmut Deutsch und Klesie Kelly-Moog.

Sie konzertierte mehrfach in der Meistersingerhalle Nürnberg, dem Prinzregententheater München, in der Alten Oper Frankfurt, mit den Nürnberger Symphonikern, L'arpa festante sowie dem Ensemble der Internationalen Ensemble Modern Akademie und arbeitete u.a. mit Dirigenten wie Will Humburg, Marc Piollet, Michael Hofstetter und Helmuth Rilling zusammen.

**Lena Sutor-Wernich** liebt die Vielfalt im künstlerischen Schaffen und begeistert sich gleichermaßen für den Reichtum der sakralen Musik wie für die reizvolle Verbindung von Musik und Schauspiel im Musiktheater, für das romantische Kunstlied, für zeitgenössische Werke und für experimentelle Grenzgänge in der Zusammenarbeit zwischen den Künsten.

Lena Sutor-Wernich ist seit der Spielzeit 2019/20 als Solistin am Staatstheater Darmstadt engagiert. Dort war sie u.a. als Orphée in Glucks „Orphée et Eurydice“, als Bradamante in Händels „Alcina“, als Dulcinée in Massenets „Don Quichotte“, als Angelina in Rossinis „La Cenerentola“ und in mehreren Aufführungen von Mahlers „Lied von der Erde“ zu erleben.

Ihrer Leidenschaft für Oratorium und Lied geht sie seit 2012 durch eine rege freiberufliche Konzerttätigkeit im In- und Ausland nach.

Lena Sutor-Wernich realisiert immer wieder eigene künstlerische Projekte. Das von ihr mitkonzipierte und -komponierte Musiktheaterprojekt „Das denkende Herz“ nach den Tagebüchern der holländischen Jüdin Etty Hillesum wurde nach seiner Uraufführung 2019 u.a. in Berlin, Zürich und Luxemburg gezeigt.

Während der Corona-Zeit rief sie die so genannten „Coronaden“ ins Leben, Freiluftkonzerte, die für soziale Einrichtungen und auf öffentlichen Plätzen musiziert wurden.

Prägende Etappen ihrer Ausbildung waren zunächst ein einjähriges Studium Generale mit künstlerisch-philosophischem Schwerpunkt am Jugendseminar Stuttgart.

Von 2007 bis 2011 studierte sie Opern- und Konzertgesang sowie Gesangspädagogik an der Musikhochschule Freiburg bei Prof. Angela Nick.

Weitere wertvolle Impulse erhielt sie durch Meisterkurse und private Studien u.a. bei Elisabeth Glauser, Petra Lang, Hedwig Fassbender, René Jacobs, Michael Gees, Kurt Widmer.

Nach einem einjährigen Studium der Bewegungskunst Eurythmie sammelte sie von 2012-14 erste berufliche Erfahrungen im Opernchor Stuttgart, bevor sie sich ab 2014 ganz der freiberuflichen und solistischen Tätigkeit widmete, die ihre vielfältigen Interessen widerspiegelt.



„Ich denke nur Musik.  
Ich bin verliebt in die Musik  
- ich liebe die Musik,  
ich denke nichts als sie  
und an anderes nur,  
wenn es mir Musik  
schöner macht.“

(Johannes Brahms)

### **Das nächste Konzert der Sinfonietta**

ist am 12.12.2026, 19:00 Uhr  
in der Pauluskirche Darmstadt

### **Die nächsten Konzerte des Musikvereins Darmstadt e.V.**

#### **Brahmsrequiem**

am 14.11.2026

in der Christuskirche Mainz

und am 15.11.2026

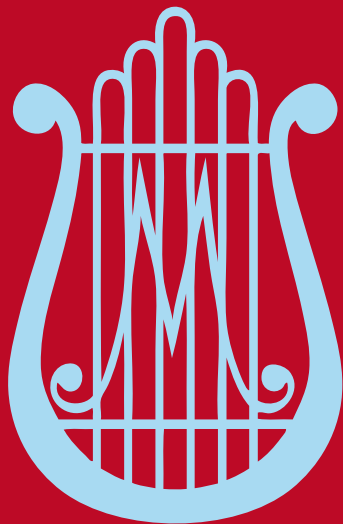
in der Pauluskirche Darmstadt



### **Montags um 19:15 Uhr noch frei und Lust zum Mitsingen?**

Die Proben finden im Chorsaal  
des Staatstheaters Darmstadt statt.  
Parallel zu den Chorproben haben alle  
Sängerinnen und Sänger die Möglichkeit  
zur Stimmbildung in kleinen Gruppen.

Interessierte Sängerinnen und Sänger  
können sich gerne melden unter  
[info@musikverein-darmstadt.de](mailto:info@musikverein-darmstadt.de)  
oder über eine der auf der informativen  
Homepage angegebenen Adressen:  
[WWW.MUSIKVEREIN-DARMSTADT.DE](http://WWW.MUSIKVEREIN-DARMSTADT.DE)



**Ein großer Dank geht an:**

Alle Mitwirkenden

Die vielen Menschen, die im Vorfeld  
und an den Konzerttagen tatkräftig mitgeholfen haben